

Die Internationale und der Friede.

Mit dem Sturze des Zarismus, mit der Umgestaltung der absolutesten Militärmacht der Welt in einen Freistaat, ist nicht bloß das russische Volk befreit, sondern der Arbeiterklasse der Welt ein großes Stück ihrer Freiheit und Handlungsfähigkeit wieder gegeben worden. Denn der Zarismus hat nicht nur das russische Proletariat, den jugendfrischsten und entschlossensten Teil der Internationale, gewaltsam niedergehalten, er hat auch die Arbeiterklasse der mitteleuropäischen Staaten mittelbar gebunden durch die unablässige Bedrohung der politischen Existenz wie der ersten Ansätze ihrer eigenen freiheitlichen Entwicklung. Zugleich galten die unzählbaren Heeresmassen des Zaren der englischen und der französischen Bourgeoisie als bequeme Werkzeuge eigener kolonialpolitischer Machtpläne; weniger als in allen übrigen Ländern hat sich das Proletariat Frankreichs und Englands geistig von den Bourgeoisien freigemacht, die wenigstens politisch den Lebensbedürfnissen der Arbeiterklasse Rechnung tragen und den sozialen Druck durch politische Freiheit mildern. Die Tatsache des Zarismus allein hat so das ganze Proletariat Europas richtunggebend beeinflusst. Sie hat vor allem die deutsche und die russische Sozialdemokratie faktisch getrennt; zwei Gruppen, die seit jeher durch die innigste geistige Gemeinschaft verbunden waren. Beide sind mehr als jede andere Partei durch die Schule von Karl Marx gegangen, beide sind frei geblieben von den Einflüssen älterer, teils utopistischer, teils kleinbürgerlicher Schulen, beide tragen das Gepräge einer niemals rastenden, nie vor schnel befriedigten Wissenschaftlichkeit, beide sind durch die Zucht unabhängigen Meinungskampfes gegangen. Was noch mehr ist: Marx und Engels, Bebel und Kautsky, nach diesen alle anderen Wortführer, sind dem russischen Proletarier nicht weniger vertraut und wert als dem deutschen, und langjährige persönliche Beziehungen verbinden die leitenden Männer seit Jahren — das gilt insbesondere für den österreichischen Zweig des Sozialismus. Kaum einem der führenden Männer Rußlands ist es erspart geblieben, auf der Flucht aus der Heimat Wiens Gastfreundschaft in Anspruch zu nehmen. Eine tiefe gegenseitige Wertschätzung hat beide Gruppen seit jeher einander verbunden, die Deutschen waren den Russen stets das Vorbild in der Agitation und Organisation, die Russen den Deutschen in der Kühnheit des Entschlusses und in der Spannkraft des Willens.

Der Zarismus war es vor allem, der durch den Krieg und im Kriege beide Gruppen zunächst entfremdet hat. Vom Zarismus ist, wie den Russen selbst lange Zeit verborgen blieb, der Anstoß und die Nötigung des Krieges ausgegangen — eine wohl-tätige Vergeltung schickt es so, daß wahrscheinlich vom Proletariat Rußlands der Anstoß und die Nötigung zu Friedensverhandlungen ausgehen wird. Es gibt keinen Grund, warum zwischen einem freiheitlichen, von seiner Arbeiterklasse mitberatenen Rußland und den Staaten Mitteleuropas Krieg sein müßte, keinen Streitgegenstand zwischen beiden Völkern, der nicht scheidlich ausgetragen werden könnte. Ein von seinem Proletariat mitberatenes Rußland wird es verschmähen, sich um Werkzeuge der imperialistischen